

## zur Besprechung mit Dr. Anna Köbberling SPD Koblenz und Landtagsabgeordnete und Bündnis der Verkehrswende nördliches Rheinland-Pfalz: Patrick Simmer, Michael Carl, Johannes Fuck

Datum 24.10.2019 – Zeit: 12:00 - 13:00 Uhr

- SPD sieht nicht die politische Machbarkeit, dass jemals Güterzüge über die Strecke fahren. Anwohner werden gestört! Es gibt keinen Bedarf!
- Die SPD sieht in Trassennutzung mit dem Bus viele Vorteile: KOVEB kann Bus fahren! Kann KOVEB auch Bahn? Deshalb auch die Fragestellung im Gutachten: Bus, Autonom Bus, ...
- Die SPD sieht die KOVEB, als städtisches Unternehmen in der Pflicht das Metternicher Gewerbegebiet bis A61 allein zu bedienen.
- In der Machbarkeitsstudie muss eine klar formulierte Frage, zu den Möglichkeiten verschiedener ÖPNV-Angebote, entsprechend der zukünftigen Nachfrage des stark prosperierenden Gebiets von B9 bis zur A61 von der Mosel bis zur A48 (Metternich, DLZ B9, Metternich Gewerbegebiet Nord, GVZ, Rübenach, Bubenheim), enthalten
- In der Machbarkeitsstudie muss eine klar formulierte Frage zu den Möglichkeit einer Entlastung der „Straße“ durch eine Verlagerung des Pendler-/Güterverkehrs auf die Schiene, auch als Stresstest bei einer teilweise fiktiven Brückensperrungen, enthalten.
- Man muss ergebnisoffen die Studie formulieren: alternative Antriebe, autonome fahrende Busse, Straßenbahn, Stadtbahn, Fahrrad-schnellweg untersuchen.
- Auf weitergehende tieferegreifende Informationen zu dem Thema möchte Frau Dr. Köbberling durch Rückfragen bei uns nachfragen. Gutachten von 1997 oder Aktivitäten der BIKO, sind bei Patrick Simmer, Stellvertretender Vorsitzender der BIKO eV., zu erhalten.
- Frau Dr. Köbberling ist sich der Problematik bewusst, fährt selber viel Bahn, SPD möchte die finanziellen Auswirkungen der Klimaschutzmaßnahmen für sozial schwächere „abfedern“. u.a. Pendlerpauschale!
- Frau Dr. Köbberling ist auf unsere Bitte einer Zusammenarbeit bei der Erstellung der Fragen und Mitarbeit im Arbeitskreis eingegangen und möchte vorschlagen, dass jede Fraktion einen „Fachmann“ zur Arbeitsgemeinschaft hinzuziehen darf.
- Wir vom Bündnis Verkehrswende nördliches Rheinland-Pfalz haben uns als Fachleute angeboten und Frau Dr. Köbberling möchte sich an uns wenden, wenn Fragen oder Behauptungen als Totschlagargument im Raum stehen!

Frau Dr. Köbberling hat einige Fragen notiert, die sie uns noch zuleiten wird. Aus der Erinnerung:

1. Spurbreiten für Radschnellweg, Busspur...
2. Wechselwirkung von Wohnviertel/Arbeitsstätte zu einer Bahnstrecke
3. Alternative Antriebe bei Straßenbahnen

### Und sonst:

- Bus braucht 40l Diesel pro 100 km in der Stadt
- Ludwigshafen versinkt nicht im totalen Chaos obwohl die Hochstraße – Bedeutung vergleichbar der B9 – gesperrt ist
- Züge wurden durch das Durchfahrtsverbot durch die Schweiz wesentlich leiser, moderne Personenzüge sind leiser wie PKW (Gülser Brücke als Selbstversuch)
- Alternative Antriebe: Straßenbahn mit Oberleitung, Zug mit Wasserstoff ect.
- Gutachten und Ergebnis: alle Gutachten wurden lange vorzeitig übererfüllt
- alle reaktivierten Strecken sind in der Südpfalz positiv
- es gibt keine Beschwerden bei einer Straßenbahn oder S-Bahn bei Anliegern – alternativ fahren viele Autos
- alle schimpfen über die Bahn; Bahn ist das sicherste und zuverlässigste Transportmittel, trotz allem.
- Teile-Versorgung der Gläsernen Fabrik in Dresden mit der Straßenbahn – Bürger wollten eben keine LKW!
- 1 Zug = bis zu 53 LKW
- Wirtschaftlichkeit einer Bahnstrecke ist in Bayern und Baden-Württemberg gegeben wenn 1.000 Fahrgäste gewährleistet sind
- Mainzelbahn wird positiv beurteilt
- Bei aller Skepsis: Auch der Koblenzer steigt um!

### Abschließend:

Frau Dr. Köbberling wird die Stadtverwaltung anschreiben und darum bitten, die besprochenen Aspekte in der Machbarkeitsstudie mit abzufragen. Außerdem fragen Sie nach, wie genau diese Studie in Auftrag gegeben wird und wer sie erarbeitet bzw. ob dabei externer Sachverstand unterstützen kann.

Johannes Fuck